



# Der Endspielkoch – elementare Endspieltechnik

## Eine Seminarreihe bei Schachmatt Botnang

Zusammenfassung des 18. Seminars vom 20.02.2015

### Damenendspiele

Damen sind äußerst flexible und mächtige Figuren und das macht es schwierig, Damenendspiele über einprägsame oder lehrreiche Theorie-Stellungen zu erfassen. Die Endspiele können aufgrund der zahlreichen taktischen Möglichkeiten sehr kompliziert werden und theoretische Gewinnstellungen lassen sich in der Praxis oft nicht zum Sieg führen. Hilfreich ist das Verständnis einiger wichtiger Methoden und das Erkennen von Matt- und Pattmustern.

In den meisten Fällen wird eine Partie mittels eines Freibauern entschieden. Daher ist die Bildung eines Freibauern, auch unter Bauernopfern, von elementarer Bedeutung für Damenendspiele.

### Die grundsätzlichen Ideen

#### Für die auf Gewinn spielende Seite:

(in der Regel mit einem Mehrbauer):

- Dame zentral aufstellen
- Freibauern bilden (falls nicht vorhanden)
- bei vorhandenem Freibauer die eigene Königsstellung sichern
- Damentausch mit Übergang in ein gewonnenes Bauernendspiel drohen

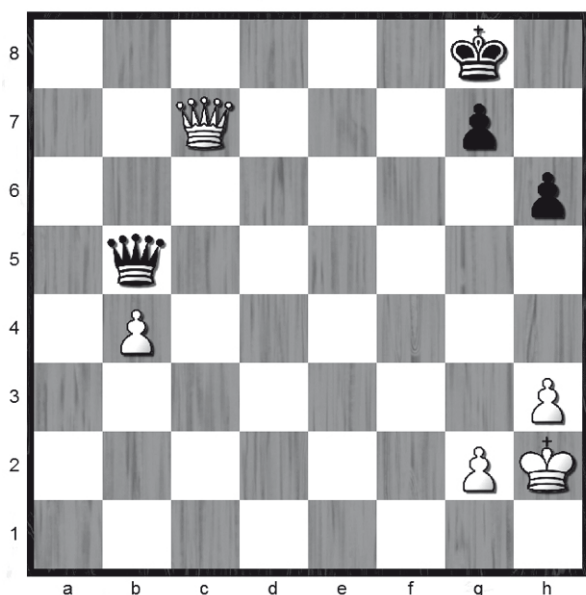
#### Für den Verteidiger:

- Dauerschach drohen
- wenn möglich, selbst einen Freibauern bilden
- die gegnerische Königsstellung schwächen, um Dauerschach-Chancen zu erhöhen
- Pattmotive

#### Für beide Seiten:

- Mattmotive

Diagramm 1



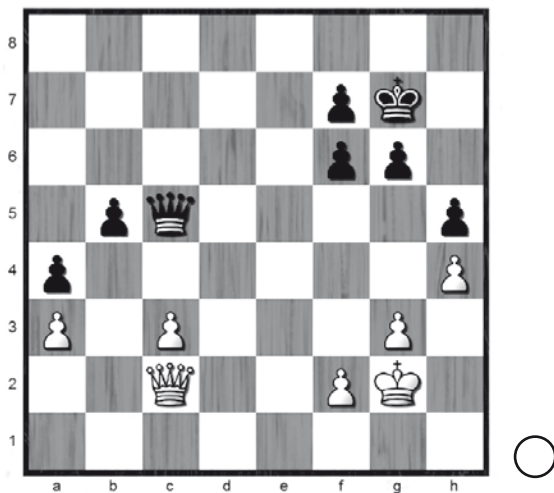
### Eine wichtige Standardstellung

Weiß hat optimale Bedingungen für den Sieg: Einen entfernten Freibauern, eine aktive Dame sowie eine sichere Königsstellung. Der weiße Plan ist einfach: Mit Hilfe der Dame bringt er den Bauer so schnell wie möglich nach vorne. Theoretisch ist Schwarz dagegen machtlos, aber mit einer aktiven Verteidigung kann er versuchen, Weiß vor Probleme zu stellen.

**1. Dc5 Db8+ 2. Kg1 Kf7**, Schwarz hat nichts zu verlieren und beteiligt alle seine Figuren an der Verteidigung. **3. b5 Ke6 4. b6 Kd7 5. Dd5+ Ke7**, das Bauernendspiel nach Dd6, Dd6:+ ist verloren. **6. b7 Da7+ 7. Kh1 Db8 8. Dd4**, die Dame greift jetzt den anderen Flügel an. Der schwarze König darf nicht zurück, da die weiße Dame in zwei Zügen nach c8 kommt und die Umwandlung erzwingt. Daher **8. ... g5 9. Dg7+, der einfachste Weg, 9. ... Kd6 10. Dh6:+ Kc7 11. Dg5: Df8** (nach Schlagen des Bauern erzwingt Weiß Damentausch), dennoch **12. Dg3+ und auf Kb7: kommt 13. Df3+.**



Diagramm 2

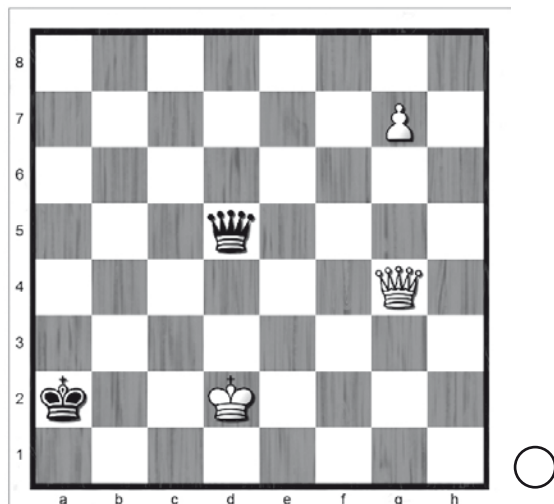


### Freibauern bilden!

Weiß zog in *Diagramm 2* voreilig **1. Dc1??** und übersah den Durchbruch **1. ... b4!** Nach **2. ab4: Dd5+ 3. Kh2 Db3** ist kein Kraut gegen a3, nebst Db2 und Bauerndurchmarsch gewachsen. Wegen der sicheren schwarzen Königsstellung hat Weiß keine Chance auf Gegenspiel.

**Freibauern bilden, auch unter Materialopfer, ist eines der wichtigsten taktischen Mittel in Damenendspielen!**

Diagramm 3

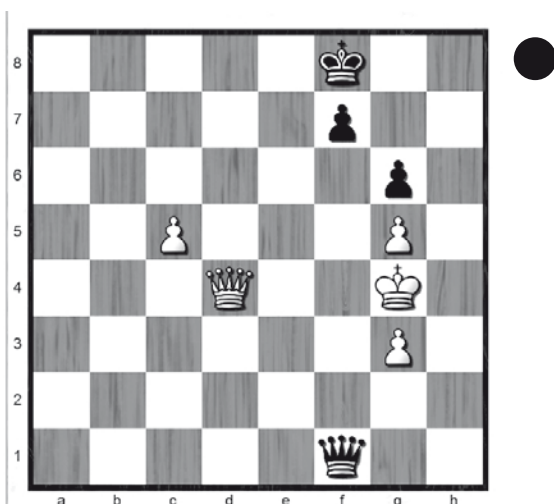


### Ein wichtiger taktischer Kniff

Endspiele Dame + Bauern gegen Dame sind sehr schwer zu gewinnen, selbst wenn der verteidigende König weit entfernt steht. Hilfreich kann hier eine taktische Falle sein: **1. Kf1 Dh1+ 2. Kf2 Dh2+ 3. Dg2**, Weiß hat alle Figuren auf eine Reihe gebracht und hat jetzt mit jedem Königszug auch gleich ein Abzugsschach.

Schwarz kann die Umwandlung nicht mehr verhindern. Er kann die Falle aber vermeiden, mit **1. ... Dg8** baut Schwarz eine sehr zähe Verteidigungsstellung auf, die zwar theoretisch gewonnen ist, deren Umsetzung zum Sieg in der Praxis aber wohl oft an der 50-Züge-Regel scheitert.

Diagramm 4



### Mattgefahren

Ein überraschender Verlust durch ein plötzliches Matt kann auch die stärkere Seite erwischen. Nach **1. ... f5+!** gibt es keine Rettung mehr: **2. gf6: Df5+** nebst Dh5#.

Mattmotive dieser Art lauern immer, wenn dem König Fluchtfelder durch eigene Figuren versperrt sind.